

# DIE BIBEL STUDIERN UND LEHREN

*PETER GÜTHLER*

## Arbeitsmaterial

# **DIE BIBEL STUDIERN UND LEHREN**

**Arbeitsmaterial**

**Peter G thler**

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Elberfelder Übersetzung, Edition CSV, Copyright: Christliche Schriftenverbreitung (CSV).

# Inhalt

## **Einleitung: Hilfen zum „Nüsse-Knacken“**

### **Kapitel 1: Ein Buch im Überblick**

Kurzanleitung: Ein Buch im Überblick  
Beispiel: Überblick 2. Timotheusbrief  
Beispiel: Gliederungsprozess 2. Timotheusbrief  
Beispiel: Hintergrund 2. Timotheusbrief  
Übungen: Gliederungsprozess  
Arbeitsblatt: Lesen Titusbrief  
Arbeitsblatt: Titusbrief zum Gliedern

### **Kapitel 2: Ein Abschnitt unter der Lupe**

Kurzanleitung: Ein Abschnitt unter der Lupe  
Beispiel: „W“-Fragen 2. Timotheus 2,1-6  
Illustration: Die Wichtigkeit genauer Beobachtung: „Mit Agassiz im Labor“  
Arbeitsblatt: Titus 2,1-8 zum Markieren

### **Kapitel 3: Gesprächsrunden mit Tiefgang**

Kurzanleitung: Gesprächsrunden mit Tiefgang  
Alternative Textabschnitte für die Kapitel 3 bis 5

### **Kapitel 4: Predigten mit Vollmacht**

Kurzanleitung: Predigten mit Vollmacht

### **Kapitel 5: Andachten mit Substanz**

Kurzanleitung: Andachten mit Substanz

### **Anhang: Ohren in Augen verwandeln**

Vorschlag: Themen für eine Illustrationssammlung

## Einleitung

# Hilfen zum „Nüsse-Knacken“

Jemand hat einmal gesagt: „*Gott gab uns die Nüsse – knacken müssen wir sie selbst.*“ Auch beim Studium der Heiligen Schrift gibt es so manche „Nuss“ zu knacken. Meine Ermutigung für Sie an dieser Stelle lautet: Knacken Sie sie tatsächlich *selbst* – den Umgang mit diversen „Nussknackern“ lernen Sie im Arbeitsbuch kennen.

Zu den Lösungsbeispielen (*Lösungsbeispiele.pdf*) zum Titusbrief sollten Sie erst dann greifen, wenn Sie Ihre eigene Arbeit abgeschlossen haben. Denn „*das beste Training liegt immer noch im selbständigen Machen.*“<sup>1</sup>

Wenn Sie Orientierung brauchen, schauen Sie sich die Beispiele zum 2. Timotheusbrief auf den folgenden Seiten an. Für manche Aufgaben finden Sie auch entsprechende Arbeitsblätter.

Peter Gütler

---

<sup>1</sup> Parkinson, Cyril Northcote, britischer Historiker, Soziologe und Publizist, 1909-1993

**ARBEITSMATERIAL  
KAPITEL 1**

**Ein Buch  
im Überblick**

# Kapitel 1: Ein Buch im Überblick – Kurzanleitung

## 1. Schritt: Machen Sie eine „Weitwinkel-Aufnahme“!

### 1. Sie lesen

- wiederholt
- konzentriert
- gründlich
- wie einen Liebesbrief

### 2. Sie fragen

1. Wer ist der Autor und wie nennt er sich?
2. Wo und in welcher Situation befindet er sich? Wer sind seine Zeitgenossen?
3. Wer ist der/sind die Empfänger?
4. Wo und in welcher Situation befinden sich die Empfänger der Botschaft?
5. In welchem Ton spricht der Autor bzw. welchen Schreibstil verwendet er?
6. Welche Aussagen, Ideen oder Themen kommen wiederholt vor?
7. Was ist Ihrer Meinung nach die Hauptaussage oder das Schreibziel des Buches?

### 3. Sie identifizieren

Geschichtliches, biografisches, prophetisches oder poetisches Buch? Gleichnis, Sammlung von Sprichwörtern oder Brief?

## 2. Schritt: Erstellen Sie eine Gliederung!

### 1. Sie erarbeiten die Gliederung

- Sie drucken das Buch aus mit dem Text in kleiner Schrift ganz links.
- Sie identifizieren und benennen die „kleinsten Sinn-Einheiten“ der ersten Gliederungsebene.
- Sie identifizieren und benennen die zweite Gliederungsebene („Sinn-Einheiten“).
- Sie identifizieren und benennen die weiteren Gliederungsebenen.

### 2. Sie stellen die Gliederung dar

- traditionell-gemischte Gliederung
- Dezimalgliederung

## 3. Schritt: Blicken Sie hinter die Kulissen!

### 1. Woher Sie Informationen bekommen

- aus dem biblischen Buch selbst
- aus anderen Büchern der Bibel
- aus anderen Hilfsmitteln

### 2. Welche Informationen Sie brauchen

1. Landschaften und Städte
2. geschichtliche/politische Situation
3. kulturelle Umstände
4. religiöses Umfeld
5. Informationen über den Autor des Buches, seine Zeitgenossen, seine Situation
6. erste Leser des Buches
7. Anlass des Schreibens
8. Entstehungszeit des Buches und Einordnung in die Chronologie der Bibel
9. zusätzliche Hintergrundinformationen in anderen Teilen der Bibel
10. verwendete Informationsquellen

## Beispiel: Kapitel 1, 1. Schritt

# Überblick 2. Timotheusbrief

### 1. Wer ist der Autor des Buches oder Briefes? Wie nennt er sich selbst?

- 1,11: *Paulus, Apostel Christi Jesu, Herold*

### 2. Wo und in welcher Situation befindet sich der Autor? Wer sind seine Zeitgenossen?

Er ist gefangen und leidet.

- 1,8: *Er nennt sich ein „Gefangener“; Timotheus soll „mitleiden“.*

- 1,12: *Er leidet um des Evangeliums willen.*

- 2,9: *Er erträgt Leid bis zu Fesseln.*

- 2,10: *Er erduldet alles.*

- 3,11: *Er erlitt Verfolgungen und Leiden in Antiochia, Ikonium und Lystra.*

- 4,14: *Alexander, der Schmied, hat ihm viel Böses erwiesen.*

Er ist am Ende seines Lebens angekommen.

- 4,6: *Er wird als Trankopfer gesprengt, die Zeit des Abscheidens steht bevor.*

- 4,7: *Er hat den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt.*

Er kann Besuch und materielle Dinge empfangen, Briefe schreiben und erhalten.

- 4,9: *Er bittet Timotheus, bald zu ihm zu kommen.*

- 4,11: *Lukas ist allein bei ihm; Timotheus soll Markus mitbringen.*

- 4,13: *Timotheus soll Mantel und Bücher mitbringen.*

Er betet unablässig.

- 1,3: *Er dankt Gott unablässig für Timotheus.*

Er ist einsam und sehnt sich nach Gemeinschaft.

- 1,4: *Er ist voller Verlangen, Timotheus zu sehen.*

- 1,15: *Alle in Asien haben sich von ihm abgewandt (bis auf einige Ausnahmen).*

- 4,10: *Auch Demas hat ihn verlassen.*

- 4,16: *Bei seiner ersten Verteidigung stand ihm niemand bei, sondern alle haben ihn verlassen.*

Der Herr ist bei ihm.

- 4,17: *Er bezeugt: Der Herr stand ihm bei und stärkte ihn.*

- 4,18: *Er weiß: Der Herr wird ihn retten.*

### 3. An wen ist die Botschaft des Buches oder Briefes gerichtet (Empfänger)?

1,2: *An Timotheus, das geliebte (geistliche) Kind des Apostels*

### 4. Wo und in welcher Situation befinden sich die Empfänger der Botschaft?

Auch Timotheus hat Tränen.

- 1,4: *Paulus denkt an seine Tränen.*

Streitigkeiten in der Gemeinde durch Irrlehrer.

- 2,14: *Es gibt Wortstreit.*

- 2,16: *Man hört leeres, unheiliges Geschwätz von Leuten, die von der Wahrheit abgeirrt sind (2,18).*

- 2,23: *Törichte und ungereimte Streitfragen erzeugen Streitigkeiten.*

- 2,24: *Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten.*
- 3,1-9: *Timotheus hat es mit typischen Vertretern der „letzten Tage“ zu tun.*
- 4,3: *Manche ertragen gesunde Lehre nicht.*

## **5. In welchem Ton spricht der Autor bzw. welchen Schreibstil verwendet er?**

väterlicher Ton

- 1,2: *Timotheus ist sein geliebtes Kind.*
- 2,1: *Paulus nennt ihn sein Kind.*

ermahnender, auffordernder Ton.

- 1,6: *erinnere dich*
- 1,8: *schäme dich nicht*
- 1,13: *halte fest*
- 1,14: *bewahre*
- 2,1: *sei stark*
- 2,3: *nimm teil*
- 2,7: *bedenke*
- 2,8: *halte im Gedächtnis*
- 2,22: *die jugendlichen Begierden aber fliehe*
- 2,23: *Streitfragen weise ab*
- 3,14: *du aber bleibe*
- 4,2: *predige das Wort, stehe bereit, überführe, weise zurecht, ermahne*
- 4,5: *sei nüchtern, ertrage Leid, evangelisiere, diene*

als Lehrer zu seinem Schüler:

- 4,9: *Timotheus soll sich beeilen, bald zu ihm zu kommen*

## **6. Welche Aussagen, Ideen oder Themen kommen wiederholt vor?**

Wer gottesfürchtig leben will und das Evangelium verkündet, wird leiden müssen.

- 1,12: *Um dieser Ursache leidet Paulus.*
- 3,12: *Alle, die gottesfürchtig leben wollen, werden verfolgt werden.*

Trotz Widerstand soll das Evangelium gepredigt werden.

- 1,8: *schäme dich nicht, sondern leide*
- 1,10: *der Tod ist zunichte gemacht*
- 1,12: *aber ich schäme mich nicht*
- 2,2: *was du gehört hast, vertraue anderen an*
- 2,10: *deswegen erdulde ich alles*

Der Arbeiter im Reich Gottes ist zugleich auch ein Kämpfer.

- 2,3: *ein guter Streiter*
- 2,4: *einer, der Kriegsdienst leistet*
- 2,5: *ein Wettkämpfer*
- 2,6: *ein Ackerbauer*
- 2,15: *ein Arbeiter*
- 4,7: *einer, der den guten Kampf kämpft, den Lauf vollendet*
- 4,8: *einer, der nach dem Siegeskranz strebt*

Wortstreit ist zu nichts nütze.

- 2,14: *Man soll nicht Wortstreit führen.*
- 2,16: *Timotheus soll unheiliges, leeres Geschwätz meiden.*

- 2,23: *Timotheus soll törichte und ungereimte Streitfragen abweisen.*
- 2,24: *Ein Knecht des Herrn soll nicht streiten.*

Man soll am Evangelium und an geistlichen Vorbildern festhalten.

- 1,13: *Halte fest das Vorbild der gesunden Worte.*
- 1,14: *Bewahre das schöne anvertraute Gut.*

Das Wort Gottes spielt eine zentrale Rolle im Leben eines Arbeiters.

- 1,8: *Es ist die Ursache für Leid.*
- 1,9: *Es ruft in den Dienst.*
- 1,13: *Es ist die Quelle aller gesunden Worte.*
- 2,15: *Timotheus soll es in gerader Richtung schneiden.*
- 2,17-18: *Es steht im Gegensatz zu den Fabeln der Irrlehrer (4,4).*
- 3,10: *Es ist die Lehre des Apostel Paulus.*
- 3,15: *Es sind heilige Schriften.*
- 3,16: *Es ist von Gott eingegeben und nützlich.*
- 4,2: *Es muss gepredigt werden.*
- 4,13: *Es soll gelesen werden.*

### **7. Was ist Ihrer Meinung nach die Hauptaussage/das Schreibziel des Buches?**

- Angesichts des kommenden Abfalls der Menschheit von Gott ermahnt Paulus sein Glaubenskind Timotheus zum Festhalten am Evangelium und zur Verteidigung des Glaubens.
- Schlüsselvers: *„Befleißige dich, dich selbst Gott als bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt“ (2,15).*

## Beispiel Kapitel 1, 2. Schritt: Gliederungsprozess 2. Timotheusbrief

1,1 Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, nach Verheißung [des] Lebens, das in Christus Jesus ist, 2 Timotheus, [meinem] geliebten Kind: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, [dem] Vater, und Christus Jesus, unserem Herrn!	<i>Einleitung</i>	Einleitung	<b>Einleitung</b>
3 Ich danke Gott, dem ich von [meinen] Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wie unablässig ich deiner gedenke in meinen Gebeten Nacht und Tag,	<i>Zum Ausdruck gebracht durch seine Gebete für ihn</i>	Dankbarkeit des Paulus für Timotheus	<b>Dankbarkeit des Paulus für Timotheus</b>
4 voll Verlangen, dich zu sehen, indem ich mich an deine Tränen erinnere, damit ich mit Freude erfüllt sein möge	<i>Zum Ausdruck gebracht durch seine Sehnsucht nach ihm</i>		
5 indem ich den ungeheuchelten Glauben in dir in Erinnerung habe, der zuerst in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike wohnte, ich bin aber überzeugt, auch in dir.	<i>Zum Ausdruck gebracht durch seine Freude über seinen Glauben</i>		
6 Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir ist durch das Auflegen meiner Hände. 7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist [der] Furchtsamkeit gegeben, sondern [der] Kraft und [der] Liebe und [der] Besonnenheit.	<i>Aufforderung an Timotheus, seine Gabe furchtlos einzusetzen</i>	Aufforderung an Timotheus, seine Gabe furchtlos einzusetzen	<b>Aufforderung an Timotheus, seine Gaben furchtlos einzusetzen</b>
8 [So] schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide Trübsal mit dem Evangelium, nach [der] Kraft Gottes;	<i>Im Mitleiden für das Evangelium</i>	Im Mitleiden für das Evangelium	
9 der uns errettet hat und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach [seinem] eigenen Vorsatz und [der] Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben, 10 jetzt aber offenbart worden ist durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesus Christus, der den Tod zunichtegemacht, aber Leben und Unverweslichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium,	<i>Die Botschaft des Evangeliums verdient es.</i>		
11 zu dem ich bestellt worden bin als Herold und Apostel und Lehrer [der Nationen]. 12 Aus diesem Grund leide ich dies auch; aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, wem ich geglaubt habe, und bin überzeugt, dass er mächtig ist, das [ihm] von mir anvertraute [Gut] auf jenen Tag zu bewahren.	<i>Das Vorbild des Apostels zeigt es.</i>		
13 Halte fest das Bild gesunder Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind. 14 Bewahre das schöne anvertraute [Gut] durch [den] Heiligen Geist, der in uns wohnt.	<i>Im Festhalten an der gesunden Lehre</i>	Im Festhalten an der gesunden Lehre	
15 Du weißt dies, dass alle, die in Asien sind, sich von mir abgewandt haben, unter welchen Phygelus ist und Hermogenes.	<i>nicht wie die Gegner des Paulus, z. B. Phygelus und Hermogenes,</i>		
16 Der Herr gebe dem Haus [des] Onesiphorus Barmherzigkeit, denn er hat mich oft erquickt und sich meiner Kette nicht geschämt, 17 sondern als er in Rom war, suchte er mich fleißig und fand mich. 18 Der Herr gebe ihm, dass er von Seiten [des] Herrn Barmherzigkeit finde an jenem Tag! Und wie viel er in Ephesus diente, weißt du am besten.	<i>sondern wie die Freunde des Paulus, z. B. Onesiphorus,</i>		
2,1 Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist; 2 und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Leuten an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren.	<i>Im Weitergeben des Wortes Gottes an tüchtige Multiplikatoren</i>	Im Weitergeben des Wortes Gottes an tüchtige Multiplikatoren	
3 Nimm teil an den Trübsalen als ein guter Streiter Christi Jesu.	<i>Im Kampf für das Evangelium</i>		
4 Niemand, der Kriegsdienste tut, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens, damit er dem gefalle, der [ihn] angeworben hat.	<i>Wie ein Soldat</i>		
5 Wenn aber auch jemand kämpft, [so] wird er nicht gekrönt, es sei denn, er habe gesetzmäßig gekämpft.	<i>Wie ein Wettkämpfer</i>		

6 Der Ackerbauer muss, um die Früchte zu genießen, zuerst arbeiten. 7 Bedenke, was ich sage; denn der Herr wird dir Verständnis geben in allen [Dingen].	<i>Wie ein Ackerbauer</i>		
8 Halte im Gedächtnis Jesus Christus, auferweckt aus [den] Toten, aus [dem] Geschlecht Davids, nach meinem Evangelium, 9 worin ich Trübsal leide bis zu Fesseln wie ein Übeltäter; aber das Wort Gottes ist nicht gebunden.	<i>Die Auferstehung Jesu Christi</i>	Im Festhalten an den zentralen Wahrheiten des Evangeliums	
10 Deswegen erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie [die] Errettung erlangen, die in Christus Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit.	<i>Die Errettung der Auserwählten durch Jesus Christus</i>		
11 Das Wort ist gewiss; denn wenn wir mitgestorben sind, [so] werden wir auch mitleben; 12 wenn wir ausharren, [so] werden wir auch mitherrschen; wenn wir verleugnen werden, [so] wird auch er uns verleugnen; 13 wenn wir untreu sind – er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.	<i>Die Identifikation der Gläubigen mit Jesus Christus</i>		
14 Dies bringe in Erinnerung, indem du ernstlich vor dem Herrn bezeugst, nicht Wortstreit zu führen, [was] zu nichts nütze, [sondern] zum Verderben der Zuhörer [ist].	<i>Aufforderung an Timotheus, Wortstreit nicht zu dulden</i>	Er soll vor Wortstreit warnen.	<b>Aufforderung an Timotheus, Wortstreit nicht zu dulden</b>
15 Befleißige dich, dich selbst Gott als bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt. 16 Die ungöttlichen, leeren Geschwätze aber vermeide; denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten, 17 und ihr Wort wird um sich fressen wie Krebs; unter welchen Hymenäus ist und Philetus, 18 die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben einiger zerstören.	<i>Indem er Streitereien mit dem Wort Gottes begegnet,</i>	Er soll Streitereien mit dem Wort Gottes begegnen.	
19 Doch der feste Grund Gottes steht und hat dieses Siegel: [Der] Herr kennt die sein sind; und: Jeder, der den Namen [des] Herrn nennt, stehe ab von [der] Ungerechtigkeit! 20 In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre. 21 Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, [so] wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet.	<i>Indem er sich von den Feinden des Evangeliums absondert,</i>	Er soll sich von den Gegnern des Evangeliums absondern (1. Aufforderung).	
22 Die jugendlichen Begierden aber fliehe; strebe aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden mit denen, die den Herrn anrufen aus reinem Herzen.	<i>Indem er die Gemeinschaft mit den Gläubigen sucht,</i>	Er soll die Gemeinschaft mit den Gläubigen suchen.	
23 Die törichten und ungereimten Streitfragen aber weise ab, da du weißt, dass sie Streitigkeiten erzeugen. 24 Ein Knecht [des] Herrn aber soll nicht streiten, sondern gegen alle milde sein, lehrfähig, duldsam, 25 der in Sanftmut die Widersacher zurechtweist, ob ihnen Gott nicht etwa Buße gebe zur Erkenntnis [der] Wahrheit 26 und sie wieder nüchtern werden aus dem Fallstrick des Teufels, die von ihm gefangen sind, für seinen Willen.	<i>Indem er die Widersacher zurechtweist</i>	Er soll die Widersacher zurechtweisen.	
3,1 Dies aber wisse, dass in [den] letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden; 2 denn die Menschen werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, [den] Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, 3 ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam, grausam, das Gute nicht liebend, 4 Verräter, verwegend, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, 5 die eine Form [der] Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg. 6 Denn aus diesen sind, die sich in die Häuser schleichen und Weiblein gefangen nehmen, die mit Sünden beladen, von mancherlei Begierden getrieben werden, 7 die allezeit lernen und niemals zur Erkenntnis [der] Wahrheit kommen können. 8 In der Weise aber, wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen, verdorben	<i>Sie widerstehen in ihrem Wesen und Verhalten der Wahrheit.</i>	Er soll sich von den Gegnern des Evangeliums absondern (2. Aufforderung).	

in der Gesinnung, unbewährt hinsichtlich des Glaubens.			
9 Aber sie werden nicht weiter fortschreiten, denn ihr Unverständnis wird allen offenbar werden, wie auch der von jenen es wurde.	<i>Sie werden nicht weiter vorwärtskommen.</i>		
10 Du aber hast genau erkannt meine Lehre, mein Betragen, meinen Vorsatz, meinen Glauben, meine Langmut, meine Liebe, mein Ausharren, 11 meine Verfolgungen, meine Leiden: was für [Leiden] mir widerfahren sind in Antiochien, in Ikonium, in Lystra; was für Verfolgungen ich ertrug, und aus allen hat der Herr mich gerettet.	<i>Sie sind der Lehre und dem Wandel Timotheus' und Paulus' entgegengesetzt.</i>		
12 Alle aber auch, die gottselig leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden. 13 Böse Menschen aber und Betrüger werden zu Schlimmerem fortschreiten, indem sie verführen und verführt werden.	<i>Sie verfolgen und verführen die Gottesfürchtigen.</i>		
14 Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du völlig überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast,	<i>Aufforderung an Timotheus, an der Wahrheit des Evangeliums festzuhalten</i>	Aufforderung an Timotheus, an der Wahrheit des Evangeliums festzuhalten	<b>Aufforderung an Timotheus, an der Wahrheit des Evangeliums festzuhalten</b>
15 und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die imstande sind, dich weise zu machen zur Errettung durch [den] Glauben, der in Christus Jesus ist.	<i>Indem er bei dem Wort bleibt, das er von Kindesalter an gelernt hat.</i>		
16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in [der] Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig geschickt.	<i>Indem er das Wort Gottes zur Ausrüstung der Heiligen benutzt.</i>		
4,1 Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus, der richten wird Lebende und Tote, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: 2 Predige das Wort, halte darauf zu gelegener und ungelegener Zeit; überführe, weise ernstlich zurecht, ermahne mit aller Langmut und Lehre.	<i>Indem er das Wort Gottes zu jeder Zeit predigt.</i>		
3 Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen werden, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, indem es ihnen in den Ohren kitzelt; 4 und sie werden die Ohren von der Wahrheit abkehren, sich aber zu den Fabeln hinwenden.	<i>Indem er mit dem Auftreten falscher Lehrer rechnet.</i>		
5 Du aber sei nüchtern in allem, leide Trübsal, tu [das] Werk eines Evangelisten, vollführe deinen Dienst.	<i>Indem er nüchtern, trotz Leid, seinen Dienst als Evangelist vollbringt.</i>		
6 Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens ist gekommen. 7 Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; 8 fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, die der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tag; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben.	<i>Indem er auf die Belohnung schaut.</i>		
9 Befleißige dich, bald zu mir zu kommen; 10 denn Demas hat mich verlassen, da er den jetzigen Zeitlauf lieb gewonnen hat, und ist nach Thessalonich gegangen, Kreszens nach Galatien, Titus nach Dalmatien. 11 Lukas ist allein bei mir. Nimm Markus und bring ihn mit dir, denn er ist mir nützlich zum Dienst. 12 Tychikus aber habe ich nach Ephesus gesandt.	<i>Aufforderung an Timotheus, Paulus in seiner Einsamkeit beizustehen</i>	Aufforderung an Timotheus, Paulus in seiner Einsamkeit beizustehen	<b>Briefschluss</b>
13 Den Mantel, den ich in Troas bei Karpus zurückließ, bring mit, wenn du kommst, und die Bücher, besonders die Pergamente.	<i>Dinge, die er mitbringen soll</i>	Dinge, die er mitbringen soll	
14 Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen; der Herr wird ihm vergelten nach seinen Werken. 15 Vor ihm hüte auch du dich, denn er hat unseren Worten sehr widerstanden.	<i>Warnung vor Alexander dem Schmied</i>	Warnung vor Alexander dem Schmied	
16 Bei meiner ersten Verantwortung stand mir niemand bei, sondern alle verließen mich; es werde ihnen nicht zugerechnet. 17 Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, damit durch mich	<i>Treue des Herrn bei Untreue von Menschen</i>	Treue des Herrn bei Untreue von Menschen	

<p>die Predigt vollbracht würde und alle die [aus den] Nationen hören möchten; und ich bin gerettet worden aus [dem] Rachen [des] Löwen. 18 Der Herr wird mich retten von jedem bösen Werk und bewahren für sein himmlisches Reich; dem die Herrlichkeit [sei] von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.</p>			
<p>19 Grüße Priska und Aquila und das Haus [des] Onesiphorus. 20 Erastus blieb in Korinth, Trophimus aber habe ich in Milet krank zurückgelassen. 21 Befleißige dich, vor [dem] Winter zu kommen. Es grüßt dich Eubulus und Pudens und Linus und Klaudia und die Brüder alle. 22 Der Herr [Jesus Christus] [sei] mit deinem Geist! Die Gnade [sei] mit euch!</p>	<p><i>Grüße</i></p>	<p>Grüße</p>	

## Beispiel Kapitel 1, 3. Schritt

# Hintergrund 2. Timotheusbrief

### 1. Was können Sie über die Landschaften und Städte in Erfahrung bringen, die im Text erwähnt sind?

#### *Ort der Abfassung*

- Paulus verfasste den 1. Timotheusbrief zwischen seiner ersten und zweiten Gefangenschaft, wahrscheinlich in Mazedonien oder Korinth. Danach kehrte er nach Ephesus zurück. Er nahm den Weg über Troas, wo er Bücher und andere Dinge zurückließ (2Tim 4,13).
- Von Ephesus aus machte er einen Abstecher nach Kreta und schrieb nach seiner Rückkehr an Titus. Danach reiste er über Milet nach Korinth (2Tim 4,20), Nikopolis (Tit 3,12) und schließlich Rom, wo er im Gefängnis den 2. Timotheusbrief verfasste.

#### *Ort, an dem sich Timotheus zu dieser Zeit aufgehalten hat*

- Einige Hinweise im Brief lassen vermuten, dass er sich in Ephesus befand (z. B. der Gruß an Priscilla und Aquila, vgl. 2Tim 4,19; der Haushalt des Onesiphorus, vgl. 2Tim 1,16-18; Hymenäus, vgl. 2Tim 2,17 und 1Tim 1,20).

### 2. Welche geschichtliche und politische Situation herrscht zur Zeit der Abfassung des Buches?

#### *Rom (Aufenthaltsort des Paulus)*

- Hauptstadt des Römischen Reiches, Zentrum politischer und religiöser Macht. Rom ist Besatzungsmacht in Palästina. Dem Kaiser werden göttliche Ehren erwiesen. Die einheitliche griechische Sprache im Römischen Reich ist für die Verbreitung des Evangeliums von großem Vorteil. Rom ist auch der Wohnort von Aquila und Priscilla; es gibt dort eine Gemeinde (vgl. Römerbrief). Vielleicht schrieb Paulus hier den Epheser-, Kolosser-, Philimon-, Philipper- und 2. Timotheusbrief.

#### *Ephesus (wahrscheinlicher Aufenthaltsort des Timotheus)*

- Ephesus war die Hauptstadt der römischen Provinz Asia und lag auf dem Hauptweg von Rom nach dem Osten. Es war eine bedeutende Metropole mit spät-griechischer, internationaler Kultur.

### 3. Welche kulturellen Umstände sind zu berücksichtigen?

- Siehe Ausführungen zu Rom und Ephesus.

### 4. Wie sieht das religiöse Umfeld aus?

- Ephesus war der Mittelpunkt der östlichen Mysterienkulte, Heiligtum der Artemis oder Diana. Beiname der Stadt: Tempelbewahrerin. Rom war Zentrum religiöser Macht.

### 5. Was wissen Sie über den Autor des Buches? Wer sind seine Zeitgenossen? In welcher Situation befindet er sich?

- Es handelt sich nicht wirklich um die „letzten Worte“ des Paulus, aber um seinen letzten bekannten Brief. Der gealterte Paulus sitzt in seinem dunklen Verlies in Rom, wohin das Licht nur durch ein Loch in der Decke strömt, und wartet auf seine Exekution durch Enthauptung.

- Diese zweite Gefangenschaft ist schwerwiegender als die erste, wo er in seiner eigenen Mietwohnung leben konnte und nur von einem Soldaten bewacht wurde. Onesiphorus hatte Schwierigkeiten, ihn zu finden. Es geht um Leben oder Tod.
- Anklagepunkte: Brandstiftung in Rom 64 n. Chr., die Nero zum Anlass für seine Christenverfolgung nahm. Einführung einer neuen, ungesetzlichen Religion. Freilassung von der ersten Gefangenschaft ca. 63 n. Chr. Weil Paulus ein römischer Bürger war, wurde er vom Gesetz mit größerem Respekt behandelt als Nichtbürger, daher war es wahrscheinlich zu seiner ersten Freilassung gekommen (2Tim 4,17). Vielleicht war Alexander der Schmied einer der Zeugen gegen ihn (2Tim 4,14). Clemens von Rom sagt, seine Verhandlung sei nicht vor dem Kaiser, sondern vor den Regierenden gewesen. Wahrscheinlich hatte er keinen Verteidiger. Paulus erwartete seine Verurteilung nicht vor dem Winter (2Tim 4,21); er schreibt den 2. Timotheusbrief vielleicht im Juni.
- Die Tradition besagt, dass Paulus etwa zur gleichen Zeit wie Petrus in Rom den Märtyrertod erlitten hat, nachdem sie dort für einige Zeit gearbeitet hatten. Gefangene, deren Hinrichtung großes Aufsehen erregt hätte, wurden oft unbemerkt aus der Stadt geführt und dort durch das Schwert eines Soldaten getötet.

## 6. Was wissen Sie über die ersten Leser des Buches?

Sein Name: Timotheus - „Ehre Gott!“

Seine Herkunft: *aus Lystra; Vater Grieche, Mutter Jüdin (Apg 16,1-3)*

Sein Verhältnis zu Paulus: *ein treuer Mitarbeiter, geistliches Kind*

- Philipper 2,20-21: *„Denn ich habe keinen Gleichgesinnten, der von Herzen für das Eure besorgt sein wird; denn alle suchen das Ihre, nicht das, was Jesu Christi ist.“*
- Römer 16,21: *„Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbeiter ...“*
- 1. Korinther 4,17: *„Deshalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist im Herrn.“*
- 2. Korinther 1,1: *Timotheus, der Bruder*
- Philipper 1,1: *Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu*

Seine Gabe: *Evangelist: 2. Timotheus 4,5: „Du aber sei nüchtern in allem, ertrage Leid, tu das Werk eines Evangelisten.“*

## 7. Was ist der Anlass des Schreibens?

- Es ist das „Vermächtnis“ des Paulus. Er sieht voraus, dass sich die Christenheit von der wahren Lehre entfernen und Irrlehren anhängen wird. Nur wenige werden treu bleiben.
- Solchen Christen gibt Paulus Ratschläge und Ermunterungen auf den Weg. Speziell enthält der Brief jedoch Ermutigungen und Anweisungen an Timotheus.

## 8. Wann wurde das Buch geschrieben? Wie passt es in die Chronologie der anderen biblischen Bücher?

- Paulus schreibt den Brief am Ende seines Lebens (ca. 66-67 n. Chr., manche sagen 68). Clemens von Rom, ein Jünger des Paulus, sagt:

*„Im Osten und Westen lehrte Paulus als Prediger die ganze Welt (d. i. das Römische Reich) in Gerechtigkeit, und nachdem er in den äußersten Westen gegangen war und vor den Regierenden (in Rom) Zeugnis abgelegt hatte, wurde er von der Welt entfernt.“*

Dies deutet auf die in Römer 15,24 erwähnte Reise nach Spanien hin. Kurz danach wurde der Apostel gemäß Überlieferung enthauptet. Allgemein wird gesagt, dass sein Martyrium unter der Herrschaft Neros stattgefunden haben muss (Eusebius, Ecclesiastical History, 2.22; Jerome, On Illustrious Men).

- Zwischen der ersten und zweiten Gefangenschaft sind wahrscheinlich fünf Jahre vergangen (63 n. Chr., Apg 28,17-31). Paulus starb im letzten Jahr der Regierung Neros (Juni 68). Die Gefangennahme war wahrscheinlich in Nikopolis (3,12) in Epirus erfolgt, und zwar im Winter.

### **9. Welche zusätzlichen Hintergrundinformationen finden Sie in anderen Teilen der Bibel?**

- Siehe Informationen über Timotheus sowie Ort und Zeit der Abfassung des Briefes.

### **10. Welche Informationsquellen verwenden Sie?**

- Fritz Rienecker, *Lexikon zur Bibel*, R. Brockhaus Verlag, Wuppertal 1988.
- Jamesie-Fausset-Brown-Commentary, Bibleworkshop.
- William MacDonald, *Kommentar zum Neuen Testament*, CLV, Bielefeld 2001.
- Einführung zum 2. Timotheusbrief, *Schlachter Übersetzung 2000*, Hänssler-Verlag, Holzgerlingen 1999.

### **Informationen im Text selbst**

Paulus schreibt hier an sein geistliches Kind Timotheus (1,2) aus der Gefangenschaft in Rom (1,17). Er kann Besuch und materielle Dinge empfangen (Briefe schreiben). Er ist wohl schon alt und am Ende seines Lebens angekommen (4,6). Viele der Jünger haben ihn verlassen (1,15; 4,10; 4,16). Timotheus hat es offensichtlich mit Irrlehrern zu tun (2,14; 2,16; 2,18; 3,1-9).

## Übung Kapitel 1, 2. Schritt: Gliederungsübung 1



## Übung Kapitel 1, 2. Schritt: Gliederungsübung 2



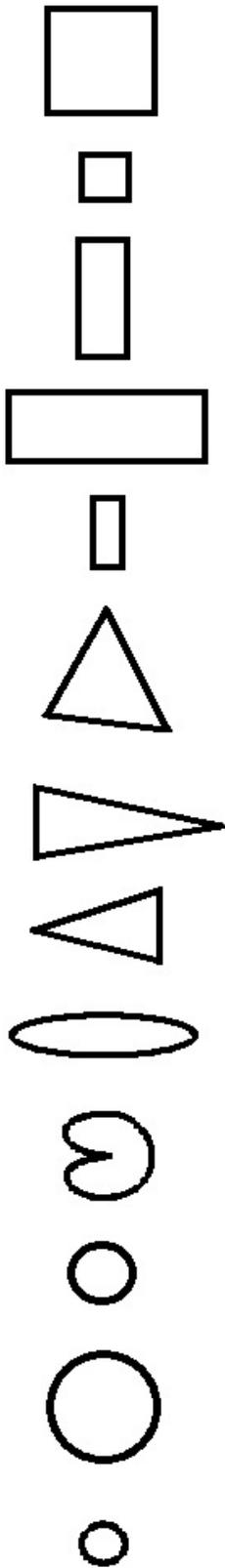
## Übung Kapitel 1, 2. Schritt: Gliederungsübung 3



## Übung Kapitel 1, 2. Schritt: Gliederungsübung 4



## Übung Kapitel 1, 2. Schritt: Gliederungsübung 5<sup>2</sup>



---

<sup>2</sup> angelehnt an: Jim McCarthy, *25 Steps to Bible Knowledge*, Discipleship Intern Training Program, San Leandro, 1995, S. 11

## Arbeitsblatt Kapitel 1, 1. Schritt: Lesen

### Titusbrief

1,1 Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi, nach [dem] Glauben [der] Auserwählten Gottes und [nach der] Erkenntnis [der] Wahrheit, die nach [der] Gottseligkeit ist, 1,2 in [der] Hoffnung [des] ewigen Lebens, das Gott, der nicht lügen kann, verheißen hat vor ewigen Zeiten; 1,3 zu seiner Zeit aber hat er sein Wort offenbart durch [die] Predigt, die mir anvertraut worden ist nach Befehl unseres Heiland-Gottes – 1,4 Titus, [meinem] echten Kind nach [unserem] gemeinschaftlichen Glauben: Gnade und Friede von Gott, [dem] Vater, und Christus Jesus, unserem Heiland! 1,5 Deswegen ließ ich dich in Kreta zurück, damit du das, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste anstellen möchtest, wie ich dir geboten hatte: 1,6 Wenn jemand untadelig ist, [der] Mann einer Frau, der gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt werden oder zügellos sind. 1,7 Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht zornmütig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, 1,8 sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, fromm, enthaltsam, 1,9 anhängend dem zuverlässigen Wort nach der Lehre, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. 1,10 Denn es gibt viele zügellose Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, 1,11 denen man den Mund stopfen muss, die ganze Häuser umkehren, indem sie schändlichen Gewinnes wegen lehren, was sich nicht geziemt. 1,12 Es hat einer von ihnen, ihr eigener Prophet, gesagt: „Kreter sind immer Lügner, böse, wilde Tiere, faule Bäuche.“ 1,13 Dieses Zeugnis ist wahr; aus diesem Grund weise sie streng zurecht, damit sie gesund seien im Glauben 1,14 und nicht achten auf jüdische Fabeln und Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden. 1,15 Den Reinen ist alles rein; den

Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen. 1,16 Sie geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verleugnen sie [ihn] und sind abscheulich und ungehorsam und zu jedem guten Werk unbewährt.

2,1 Du aber rede, was der gesunden Lehre geziemt: 2,2 dass die alten Männer nüchtern seien, würdig, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, im Ausharren; 2,3 die alten Frauen ebenso in [ihrem] Betragen, wie es dem heiligen [Stand] geziemt, nicht verleumderisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten; 2,4 damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben, 2,5 besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig, sich den eigenen Männern unterzuordnen, damit das Wort Gottes nicht verlästert werde. 2,6 Die jüngeren Männer ermahne ebenso, besonnen zu sein, 2,7 indem du in allem dich selbst als ein Vorbild guter Werke darstellst; in der Lehre Unverfälschtheit, würdigen Ernst, 2,8 gesunde, nicht zu verurteilende Rede, damit der von [der] Gegenpartei beschämt wird, da er nichts Schlechtes über uns zu sagen hat. 2,9 Die] Knechte [ermahne], sich ihren eigenen Herren unterzuordnen, in allem wohlgefällig zu sein, nicht widersprechend, 2,10 nichts unterschlagend, sondern alle gute Treue erweisend, damit sie die Lehre, die unseres Heiland-Gottes ist, zieren in allem. 2,11 Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend für alle Menschen, 2,12 und unterweist uns, damit wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnend, besonnen und gerecht und gottselig leben in dem jetzigen Zeitlauf, 2,13 indem wir erwarten die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus, 2,14 der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns von aller Gesetzlosigkeit loskaufte und sich selbst ein Eigentumsvolk reinigte, [das] eifrig [sei] in guten Werken. 2,15 Dies rede und ermahne und überführe mit allem Nachdruck. Lass niemand dich verachten!

3,1 Erwinnere sie daran, Obrigkeiten [und] Gewalten untertan zu sein, Gehorsam zu leisten, zu jedem guten Werk bereit zu sein; 3,2 niemand zu lästern, nicht streitsüchtig zu sein, milde, alle Sanftmut zu erweisen gegen alle Menschen. 3,3 Denn einst waren auch wir unverständlich, ungehorsam, irgehend, dienten mancherlei Begierden und Vergnügungen, führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhasst [und] einander hassend. 3,4 Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, 3,5 errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit [vollbracht], wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch [die] Waschung [der] Wiedergeburt und [die] Erneuerung [des] Heiligen Geistes, 3,6 den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Heiland, 3,7 damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben würden nach [der] Hoffnung [des] ewigen Lebens. 3,8 Das Wort ist gewiss; und ich will, dass du auf diesen [Dingen] fest bestehst, damit die, die Gott geglaubt haben, Sorge tragen, gute Werke zu betreiben. Dies ist gut und nützlich für die Menschen. 3,9 Törichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkereien und Streitigkeiten über das Gesetz vermeide, denn sie sind unnütz und wertlos. 3,10 Einen sektiererischen Menschen weise ab nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung, 3,11 da du weißt, dass ein solcher verkehrt ist und sündigt, wobei er durch sich selbst verurteilt ist. 3,12 Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir senden werde, [so] befeißige dich, zu mir nach Nikopolis zu kommen, denn ich habe beschlossen, dort zu überwintern. 3,13 Zenas, dem Gesetzgelehrten, und Apollos gib mit Sorgfalt das Geleit, damit ihnen nichts mangle. 3,14 Lass aber auch die Unseren lernen, für die notwendigen Bedürfnisse gute Werke zu betreiben, damit sie nicht fruchtler seien. 3,15 Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grüße die, die uns lieben im Glauben. Die Gnade [sei] mit euch allen!

## Arbeitsblatt Kapitel 1, 2. Schritt: Titusbrief zum Gliedern

1,1 Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi, nach [dem] Glauben [der] Auserwählten Gottes und [nach der] Erkenntnis [der] Wahrheit, die nach [der] Gottseligkeit ist, 1,2 in [der] Hoffnung [des] ewigen Lebens, das Gott, der nicht lügen kann, verheißen hat vor ewigen Zeiten; 1,3 zu seiner Zeit aber hat er sein Wort offenbart durch [die] Predigt, die mir anvertraut worden ist nach Befehl unseres Heiland-Gottes – 1,4 Titus, [meinem] echten Kind nach [unserem] gemeinschaftlichen Glauben: Gnade und Friede von Gott, [dem] Vater, und Christus Jesus, unserem Heiland! 1,5 Deswegen ließ ich dich in Kreta zurück, damit du das, was noch mangelte, in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste anstellen möchtest, wie ich dir geboten hatte: 1,6 Wenn jemand untadelig ist, [der] Mann einer Frau, der gläubige Kinder hat, die nicht eines ausschweifenden Lebens beschuldigt werden oder zügellos sind. 1,7 Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter, nicht eigenmächtig, nicht zornmütig, nicht dem Wein ergeben, nicht ein Schläger, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, 1,8 sondern gastfrei, das Gute liebend, besonnen, gerecht, fromm, enthaltsam, 1,9 anhängend dem zuverlässigen Wort nach der Lehre, damit er fähig sei, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. 1,10 Denn es gibt viele zügellose Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung, 1,11 denen man den Mund stopfen muss, die ganze Häuser umkehren, indem sie schändlichen Gewinnes wegen lehren, was sich nicht geziemt. 1,12 Es hat einer von ihnen, ihr eigener Prophet, gesagt: „Kreter sind immer Lügner, böse, wilde Tiere, faule Bäuche.“ 1,13 Dieses Zeugnis ist wahr; aus diesem Grund weise sie streng zurecht, damit sie gesund seien im Glauben 1,14 und nicht achten auf jüdische Fabeln und Gebote von Menschen, die sich von der Wahrheit abwenden. 1,15 Den Reinen ist alles rein; den Befleckten aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen. 1,16 Sie geben vor, Gott zu kennen, aber in den Werken verleugnen sie [ihn] und sind abscheulich und ungehorsam und zu jedem guten Werk unbewährt. 2,1 Du aber rede, was der gesunden Lehre geziemt: 2,2 dass die alten Männer nüchtern seien, würdig, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, im Ausharren; 2,3 die alten Frauen ebenso in [ihrem] Betragen, wie es dem heiligen [Stand] geziemt, nicht verleumderisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten; 2,4 damit sie die jungen Frauen unterweisen, ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben, 2,5 besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig, sich den eigenen Männern unterzuordnen, damit das Wort Gottes nicht verlästert werde. 2,6 Die jüngeren Männer ermahne ebenso, besonnen zu sein, 2,7 indem du in allem dich selbst als ein Vorbild guter Werke darstellst; in der Lehre

Unverfälschtheit, würdigen Ernst, 2,8 gesunde,  
 nicht zu verurteilende Rede, damit der von [der]  
 Gegenpartei beschämt wird, da er nichts  
 Schlechtes über uns zu sagen hat. 2,9 Die]  
 Knechte [ermahne], sich ihren eigenen Herren  
 unterzuordnen, in allem wohlgefällig zu sein,  
 nicht widersprechend, 2,10 nichts  
 unterschlagend, sondern alle gute Treue  
 erweisend, damit sie die Lehre, die unseres  
 Heiland-Gottes ist, zieren in allem. 2,11 Denn  
 die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend für  
 alle Menschen, 2,12 und unterweist uns, damit  
 wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen  
 Begierden verleugnend, besonnen und gerecht  
 und gottselig leben in dem jetzigen Zeitlauf, 2,13  
 indem wir erwarten die glückselige Hoffnung  
 und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen  
 Gottes und Heilandes Jesus Christus, 2,14 der  
 sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns von  
 aller Gesetzlosigkeit loskaufte und sich selbst ein  
 Eigentumsvolk reinigte, [das] eifrig [sei] in  
 guten Werken. 2,15 Dies rede und ermahne und  
 überführe mit allem Nachdruck. Lass niemand  
 dich verachten! 3,1 Erwinnere sie daran,  
 Obrigkeiten [und] Gewalten untertan zu sein,  
 Gehorsam zu leisten, zu jedem guten Werk  
 bereit zu sein; 3,2 niemand zu lästern, nicht  
 streitsüchtig zu sein, milde, alle Sanftmut zu  
 erweisen gegen alle Menschen. 3,3 Denn einst  
 waren auch wir unverständlich, ungehorsam,  
 irregehend, dienten mancherlei Begierden und  
 Vergnügungen, führten unser Leben in Bosheit  
 und Neid, verhasst [und] einander hassend. 3,4  
 Als aber die Güte und die Menschenliebe  
 unseres Heiland-Gottes erschien, 3,5 errettete er  
 uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit  
 [vollbracht], wir getan hatten, sondern nach  
 seiner Barmherzigkeit durch [die] Waschung  
 [der] Wiedergeburt und [die] Erneuerung [des]  
 Heiligen Geistes, 3,6 den er reichlich über uns  
 ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren  
 Heiland, 3,7 damit wir, gerechtfertigt durch seine  
 Gnade, Erben würden nach [der] Hoffnung [des]  
 ewigen Lebens. 3,8 Das Wort ist gewiss; und ich  
 will, dass du auf diesen [Dingen] fest bestehst,  
 damit die, die Gott geglaubt haben, Sorge tragen,  
 gute Werke zu betreiben. Dies ist gut und  
 nützlich für die Menschen. 3,9 Törichte  
 Streitfragen aber und Geschlechtsregister und  
 Zänkereien und Streitigkeiten über das Gesetz  
 vermeide, denn sie sind unnützlich und wertlos. 3,10  
 Einen sektiererischen Menschen weise ab nach  
 einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung,  
 3,11 da du weißt, dass ein solcher verkehrt ist  
 und sündigt, wobei er durch sich selbst verurteilt  
 ist. 3,12 Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir  
 senden werde, [so] befeißige dich, zu mir nach  
 Nikopolis zu kommen, denn ich habe  
 beschlossen, dort zu überwintern. 3,13 Zenas,  
 dem Gesetzgelehrten, und Apollos gib mit  
 Sorgfalt das Geleit, damit ihnen nichts mangle.  
 3,14 Lass aber auch die Unseren lernen, für die  
 notwendigen Bedürfnisse gute Werke zu  
 betreiben, damit sie nicht fruchtlos seien. 3,15  
 Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grüße die,  
 die uns lieben im Glauben. Die Gnade [sei] mit

euch allen!

**ARBEITSMATERIAL  
KAPITEL 2**

# **Ein Abschnitt unter der Lupe**

## Kapitel 2: Ein Abschnitt unter der Lupe – Kurzanleitung

### 1. Schritt: Schauen Sie hin!

#### 1. Sie stellen Fragen.

Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Wie?

#### 2. Sie beachten Bindewörter.

#### 3. Sie markieren.

- Bedingungen, Vergleiche, Gegensätze grafisch darstellen
- Markieren von Antworten auf die Fragen wer, wann, wo, wie, was und warum
- Einrahmen von Schlüsselwörtern
- Kennzeichnen von Zeitformen (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)
- Kennzeichnen mit Farben, Symbolen und Abkürzungen

#### 4. Sie analysieren die Textstruktur.

- Einteilung von Erzählungen und Berichten in „Szenen“
- Analyse von Lehrbriefen etc. mit Hilfe eines „Textschaubilds“

#### 5. Sie erstellen die Textgliederung.

#### 6. Sie legen Arbeitsblätter an.

#### 7. Sie formulieren das Thema, die Erläuterung und den Grundgedanken.

### 2. Schritt: Legen Sie aus!

#### 1. Sie achten Sie auf den Zusammenhang.

- Heilsgeschichtlicher Zusammenhang
- Kultureller Hintergrund
- Thema des Buches
- Davor und Danach

#### 2. Sie vergleichen mit anderen Stellen.

#### 3. Sie untersuchen Schlüsselwörter.

#### 4. Sie bestimmen den Schreibstil.

#### 5. Sie vergleichen mit Kommentaren.

#### 6. Sie sagen's mit eigenen Worten (*optional*).

### 3. Schritt: Wenden Sie an!

#### 1. Sie bewegen Gottes Wort im Herzen.

#### 2. Sie stellen Fragen zur Anwendung.

1. Gibt es ein Beispiel, dem ich nacheifern sollte?
2. Gibt es eine Sünde, die ich vermeiden sollte?
3. Gibt es eine Verheißung, die ich in Anspruch nehmen könnte?
4. Gibt es ein Gebet, das ich wiederholen sollte?
5. Gibt es eine Anweisung, der ich gehorchen sollte?
6. Gibt es eine Bedingung, die ich erfüllen sollte?
7. Gibt es einen Vers, den ich auswendig lernen sollte?
8. Gibt es einen Irrtum, den ich mir merken sollte?
9. Gibt es eine Herausforderung, der ich mich stellen muss?

## Beispiel Kapitel 2, 1. Schritt:

# Durchsieben von 2. Timotheus 2,1-6 „W-Fragen“

*Wer?*

Paulus fordert Timotheus, sein geistliches Kind, zu verschiedenen Dingen auf

*Was?*

- Aufforderung, stark zu sein in der Gnade
- Aufforderung, das von ihm Gehörte an Multiplikatoren weiterzugeben
- Aufforderung, als Streiter Christi an den Leiden teilzunehmen
- Aufforderung, sich nicht in die Beschäftigungen des Lebens verwickeln zu lassen

*Warum?*

- Keine Verwicklung in die Beschäftigungen des Lebens, um dem zu gefallen, der ihn angeworben hat;
- auf diese Weise gesetzmäßig kämpfen, um den Siegeskranz zu erhalten;
- arbeiten, um Lohn zu empfangen

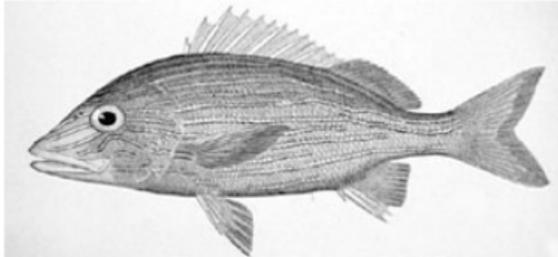
*Wie?*

- Stark sein in der Gnade Christi
- Weitergabe des Glaubensgutes über treue, tüchtige Menschen
- Kämpfen in gesetzmäßiger Art und Weise

## Illustration Kapitel 2, 1. Schritt: Die Wichtigkeit genauer Beobachtung

### Samuel H. Scudder: „Im Labor mit Agassiz“<sup>3</sup>

„Vor mehr als fünfzehn Jahren betrat ich das Labor von Professor Agassiz, um ihm mitzuteilen, ich hätte mein Studium der Naturgeschichte an der Naturwissenschaftlichen Fakultät angetreten. Er wollte wissen, zu welchem Zweck ich gekommen sei, welches Vorwissen ich habe, wie ich mein Wissen später anwenden wolle und ob ich mich einem bestimmten Spezialgebiet zuzuwenden beabsichtige. Darauf antwortete ich, ich gedachte zwar ein Grundwissen auf allen Gebieten der Zoologie zu erwerben, interessiere mich aber besonders für Insekten.



Hæmulon elegans, NOAA, Zeichnung von H. L. Todd

„Wann wollen Sie beginnen?“, fragte er. „Sofort“, lautete meine Antwort. Das schien ihn zu befriedigen und mit einem schwungvollen „Na dann los!“ nahm er ein großes Glas vom Regal, in dem in gelbem Alkohol Sammelobjekte aufbewahrt waren. „Nehmen Sie diesen Fisch“, sagte er, „Und sehen Sie ihn sich genau an; er heißt Haemulon – später werde ich Sie fragen, was Sie daran entdeckt haben.“ Damit überließ er mich meiner Aufgabe, war aber bald wieder zurück, um mir genaue Anweisungen über den richtigen Umgang mit dem mir anvertrauten Fisch zu geben. „Niemand ist zum Naturforscher geeignet“, sagte er,

„der nicht mit den Sammelobjekten umzugehen weiß.“ Ich sollte den Fisch auf einem Metallteller aufbewahren und hin und wieder mit Alkohol aus dem Glas benetzen. Das Glas musste jedes Mal gut verschlossen werden. Damals gab es noch keine Glaspfropfen und schön geformte Schaugläser – ältere Semester unter uns werden sich noch an die plumpen Gläser und die löchrigen, mit Wachs verklebten Korken erinnern, von Motten angefressen und vom Staub überkrustet. In der Insektenkunde ging es ein wenig sauberer zu als in der Fischkunde, aber da der Professor ohne zu Zögern in das Glas gegriffen und den Fisch entnommen hatte, tat ich es ihm gleich. Obwohl der Alkohol schon recht übel nach Fisch roch, wollte ich mir in den heiligen Hallen der Universität keine Blöße geben und ließ mir meinen Ekel nicht anmerken. Dennoch stieg in mir ein leichtes Gefühl der Enttäuschung auf, denn der Anblick des Fisches ließ das Herz des frischgebackenen Insektenkundlers gar nicht höher schlagen. Auch meine Freunde zu Hause waren eher verärgert, als sich herausstellte, der mir anhaftende Geruch war selbst durch gewaltige Mengen von Eau de Cologne nicht zu entfernen.



Louis Agassiz, 1807-1873

Nach zehn Minuten hatte ich alles gesehen, was es zu sehen gab und machte mich auf die Suche nach dem Professor. Der aber hatte das Institut verlassen, so sah ich mich ein wenig unter den sonderbaren Sammelobjekten um, die er im oberen Stock aufbewahrt hatte und kehrte schließlich zu meinem Fisch zurück, nur um zu meinem großen Entsetzen zu bemerken, dass er völlig ausgetrocknet war. Ich überschüttete ihn mit Alkohol, als wollte ich einen Bewusstlosen wiederbeleben und hoffte verzweifelt, er möge wieder seine gewohnte, etwas schlabberige Konsistenz annehmen. Nach dieser kleinen Aufregung starrte ich meinen stummen Gefährten weiter an. Damit verging eine halbe Stunde, eine Stunde, eine zweite Stunde .... Ich begann Abscheu vor dem Fisch zu empfinden. Wie ich ihn auch drehte und wendete, er wurde mir widerlich. Ich besah ihn von vorn, von hinten, von der Seite, von oben, von schräg. Nur gewann ich ihn dadurch keineswegs lieber. Ich verzweifelte regelrecht und beschloss, Mittag essen zu gehen. Zuvor steckte ich den Fisch aber noch mit merklicher Erleichterung in sein Glas zurück.

Als ich zurückkam, erfuhr ich, Professor Agassiz sei im Institut gewesen, habe es aber wieder verlassen und würde erst in einigen Stunden wiederkommen. Meine Kollegen waren zu beschäftigt, um mich die ganze Zeit über zu unterhalten, also wandte ich mich wieder diesem abscheulichen Fisch zu. Voller Verzweiflung sah ich ihn an, ich durfte keine Lupe oder sonstigen Instrumente verwenden, lediglich meine beiden Hände, meine Augen und den Fisch, ein recht begrenztes Betätigungsfeld. Ich fuhr mit meinem Finger in sein Maul, um die Schärfe seiner Zähne zu messen, begann seine Schuppen zu zählen, bis ich zu der Überzeugung gelangte, das hatte keinen Sinn. Da kam mir eine Idee: Ich konnte den Fisch zeichnen. Voller Freude entdeckte ich nun ganz neue Einzelheiten. Gerade in dem Moment trat der Professor ein. „Gut so“, sagte er, „ein Bleistift sieht mehr als manches Auge. Wie ich sehe, haben Sie den Fisch auch schön feucht gehalten und das Glas gut verschlossen.“

Nach diesen ermutigenden Worten fuhr er fort: „Also, wie sieht er aus?“ Er lauschte aufmerksam meiner kurzen Aufzählung der Teile, deren Namen ich noch nicht kannte: die Lappen an den Kiemen, Kiemenbögen und Kiemendeckel; die Öffnungen am Kopf, die wulstigen Lippen und lidlosen Augen; die stromlinienförmige Seitenzeichnung; die zugespitzten Steuerflossen und der Gabelschwanz; die flache und geschwungene Körperform.

<sup>3</sup>Scudder, Samuel H., *Look at Your Fish*, Every Saturday, 4. April 1874, 16, S. 369-370; zitiert in: Erlandson, David A. et al., *Doing Naturalistic Inquiry: A Guide to Methods*, Sage Publications, 1993, S. 1-4

Nachdem ich meine kurze Schilderung beendet hatte, schien er noch mehr zu erwarten und sagte mit trauriger Miene: ‚Sie haben ihn nicht genau genug betrachtet.‘ Eindringlich fuhr er fort: ‚Sie haben eines der auffälligsten Merkmale des Tieres übersehen, wo es doch ganz offen vor Ihnen lag! Schauen Sie doch! Schauen Sie doch!‘ Mit diesen Worten überließ er mich meiner Seelenpein. Ich fühlte mich wie zerschlagen, am Ende meiner Kräfte. Endgültig genug hatte ich von diesem unglückseligen Fisch. Aber nun ging ich entschlossen ans Werk und entdeckte immer mehr Neues. Mir wurde klar, die Kritik des Professors war berechtigt.



Samuel Hubbard Scudder, 1837-1911

Rasch verging der Nachmittag, bis der Professor mich fragte: ‚Wissen Sie schon, was ich meine?‘ ‚Nein‘, erwiderte ich, ‚ich glaube nicht. Ich sehe aber schon, wie wenig ich vorher gesehen habe.‘ ‚Dann sind wir schon einen Schritt weiter‘, meinte er nachdenklich. ‚Am besten ist es, Sie lassen es für heute gut sein und gehen nach Hause. Vielleicht können Sie mir morgen mehr sagen. Ich werde Sie fragen, noch bevor Sie den Fisch gesehen haben.‘ Das war ein neuerlicher Schlag. Jetzt musste ich mich die ganze Nacht mit dem Fisch beschäftigen, um dieses mir unbekannte, aber so augenfällige Merkmal zu entdecken, ohne das Objekt vor mir zu haben. Vor allem aber musste ich am nächsten Tag genau von meinen Beobachtungen berichten, ohne sie vorher noch überprüfen zu können, und das bei meinem schlechten Gedächtnis. So ging ich recht entmutigt und verwirrt dem Charles-Fluss entlang nach Hause.

Die herzliche Begrüßung des Professors am nächsten Morgen ließ mich wieder Mut schöpfen. Ihm schien selbst ebenso viel daran zu liegen wie mir, dass ich erkannte, was er wusste. ‚Meinen Sie vielleicht‘, fragte ich, ‚dass der Fisch symmetrisch ist und alle Organe paarweise angeordnet sind?‘ Sein erfreutes ‚Aber natürlich, aber selbstverständlich!‘ entschädigte mich für die schlaflosen Stunden der vergangenen Nacht. Nachdem er mir voller Begeisterung und Freude erklärt hatte, warum das so wichtig war, wagte ich die Frage zu stellen, was ich nun tun sollte. ‚Na, sehen Sie sich Ihren Fisch noch etwas genauer an‘, erwiderte er und überließ mich wieder meinem Schicksal.

Nach etwas mehr als einer Stunde hörte er sich meine neuen Beobachtungen an. ‚Recht gut, recht gut‘, meinte er. ‚Aber das ist noch nicht alles. Machen Sie nur weiter so.‘ Drei Tage lang ließ er mich an diesem Fisch studieren. Ich durfte mir nichts anderes ansehen und keine technischen Hilfsmittel verwenden. ‚Schauen Sie, schauen Sie, schauen Sie‘, forderte er mich immer wieder auf. Das war die beste Lektion in Insektenkunde, die ich je hatte. Was ich damals lernte, hatte großen Einfluss auf alle meine späteren Untersuchungen. Das habe ich dem Professor zu verdanken und viele andere Studenten mit mir. Diese Fähigkeit konnten wir nicht kaufen, aber wir können sie auch nicht wieder verlieren.

Ein Jahr später machte ich mir mit einigen Kollegen einen Spaß daraus, bizarre Tiergestalten auf die Tafel zu zeichnen. Wir malten tanzende Seesterne, Frösche im Kampf um Leben und Tod, drachenköpfige Würmer, hochnäsige Flusskrebse, die auf ihren Schwänzen stolzierten und Schirme trugen, groteske Fische mit geöffneten Müulern und stierenden Augen. Ein wenig später kam der Professor zu uns und schien an unseren Experimenten ebenso viel Freude zu haben wie wir selbst. Er sah sich die Fische genauer an. ‚Haemulons, lauter Haemulons‘, meinte er, ‚Herr ... hat sie gezeichnet.‘ Er hatte recht, und bis heute kann ich keinen anderen Fisch als einen Haemulon zeichnen.

Am vierten Tag gab mir der Professor einen zweiten Fisch derselben Gruppe. Jetzt sollte ich die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen beiden Fischen feststellen. So ging es weiter, bis ich die ganze Familie vor mir hatte und eine unübersehbare Anzahl von Gläsern den Tisch und die Regale an den Wänden füllte. Ich begann, Gefallen an dem Geruch zu finden, und noch heute kommen mir beim Anblick eines alten, plumpen, zerfressenen Korken wehmütige Erinnerungen. So bekam ich die ganze Gruppe der Haemulons ins Blickfeld. Ob ich nun innere Organe sezieren, das Knochenskelett herauschälen und untersuchen oder bestimmte Teile und Organe studiere, immer steht mir das harte Training von Professor Agassiz zur Seite, Fakten zu analysieren und schematisch zu ordnen, mich aber niemals mit ihnen zufrieden zu geben. ‚Fakten sind sinnlos‘, pflegte er zu sagen, ‚wenn sie nicht in Beziehung zueinander gesetzt werden.‘

Nach acht Monaten tat es mir fast leid, dass ich meine Freunde verlassen sollte, um mich den Insekten zuzuwenden. Was ich aber durch diese Erfahrung gelernt habe, war unendlich wertvoller als alle Untersuchungen auf meinem späteren Spezialgebiet.“

Bild von Lois Agassiz: <http://earthobservatory.nasa.gov/Features/Paleoclimatology>

Bild von S. H. Scudder: <http://hbs.bishopmuseum.org/dipterists/images/scudder.jpg>

Bild vom Haemulon Elegans: <http://philosophy.lander.edu/intro/introbook2.1/x426.html>

## **Arbeitsblatt Kapitel 2, 1. Schritt: Markieren Titus 2,1-8**

2,1 Du aber rede, was der gesunden Lehre geziemt:

2,2 dass die alten Männer nüchtern seien, würdig, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, im Ausharren;

2,3 die alten Frauen ebenso in [ihrem] Betragen,

wie es dem heiligen [Stand] geziemt, nicht verleumderisch,

nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten;

2,4 damit sie die jungen Frauen unterweisen,

ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben,

2,5 besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig,

sich den eigenen Männern unterzuordnen,

damit das Wort Gottes nicht verlästert werde.

2,6 Die jüngeren Männer ermahne ebenso, besonnen zu sein,

2,7 indem du in allem dich selbst als ein Vorbild guter Werke darstellst;

in der Lehre Unverfälschtheit, würdigen Ernst,

2,8 gesunde, nicht zu verurteilende Rede,

damit der von [der] Gegenpartei beschämt wird,

da er nichts Schlechtes über uns zu sagen hat.

**ARBEITSMATERIAL**

**KAPITEL 3**

# **Gesprächsrunden mit Tiefgang**

## Kapitel 3: Gesprächsrunden mit Tiefgang – Kurzanleitung

### 1. Schritt: Formulieren Sie Fragen!

#### 1. Sie erarbeiten Beobachtungsfragen.

Schlüsselfrage: „Was sehen Sie?“

- einfach und verständlich
- mit Informationen des betrachteten Texts zu beantworten
- auf Thema und Ziel des Abschnitts bezogen

#### 2. Sie erarbeiten Verständnisfragen.

Schlüsselfrage: „Was bedeutet das?“

- bauen auf entdeckten Wahrheiten auf
- verdeutlichen, vertiefen, erklären, illustrieren
- steuern auf das Ziel zu

#### 3. Sie erarbeiten Anwendungsfragen.

Schlüsselfrage: „Wie können Sie dieses Prinzip in Ihrem Leben anwenden?“

- regen zur Umsetzung ins persönliche Leben an
- helfen, realistische, erreichbare Ziele zu stecken
- sprechen alle Teilnehmer an und bringen keinen in Verlegenheit

### 2. Schritt: Planen Sie „Start“, „Flug“ und „Landung“!

#### 1. Sie starten.

- Mit einer Frage
- Mit einem Zitat
- Mit einer Geschichte

#### 2. Sie fliegen.

- „Schlachtplan“ durchlesen
- Fragen stellen (Reihenfolge: *Beobachtung, Verständnis, Anwendung*)

#### 3. Sie landen.

- Mit einem Zitat
- Mit einer Frage
- Mit einer Geschichte
- Mit einer Zusammenfassung

#### 4. Sie werden immer besser.

- Selbstbewertung: Vertrautheit mit dem Text; Beteiligung der Gruppe, Abschweifen vom Thema, Zusammenfassen von Entdeckungen, Formulieren konkreter Anwendungen, Zeitrahmen
- Fremdbewertung: Auswertungsbogen

## **Alternative Textabschnitte für die Kapitel 3 bis 5**

### **Römer 12,1-3**

1 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, euer vernünftiger Dienst [ist]. 2 Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. 3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben worden ist, jedem, der unter euch ist, nicht höher [von sich] zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern so zu denken, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden [das] Maß [des] Glaubens zugeteilt hat.

### **Römer 12,17-21**

17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen. 18 Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden. 19 Rächt nicht euch selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: „Mein ist [die] Rache; ich will vergelten, spricht [der] Herr.“ 20 „Aber wenn dein Feind hungrig ist, gib ihm zu essen; wenn er durstig ist, gib ihm zu trinken; denn wenn du dieses tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.“ 21 Lass dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

### **Römer 12,9-16**

9 Die Liebe [sei] ungeheuchelt. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten. 10 In der Bruderliebe [seid] herzlich zueinander; in Ehrerbietung geht einer dem anderen voran; 11 im Fleiß [seid] nicht säumig, [seid] inbrünstig im Geist; dem Herrn dienend. 12 In Hoffnung freut euch; in Trübsal harret aus; im Gebet haltet an; 13 an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet. 14 Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht. 15 Freut euch mit [den] sich Freuden, weint mit [den] Weinenden. 16 Seid gleich gesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe [Dinge], sondern haltet euch zu den Niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst.

### **Römer 13,8-10**

8 Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, hat [das] Gesetz erfüllt. 9 Denn das: „Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren“, und wenn [es] irgendein anderes Gebot [gibt], ist in diesem Wort zusammengefasst: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ 10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe [die] Summe [des] Gesetzes.

### **1. Korinther 9,24-27**

24 Wisst ihr nicht, dass die, die in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft [nun] so, dass ihr [ihn] erlangt. 25 Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, damit sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. 26 Ich laufe daher so, nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der [die] Luft schlägt; 27 sondern ich zerschlage meinen Leib und führe [ihn] in Knechtschaft, damit ich nicht etwa, nachdem ich anderen gepredigt habe, selbst verwerflich werde.

## **1. Korinther 15,12-19**

12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er aus [den] Toten auferweckt sei, wie sagen einige unter euch, dass es keine Auferstehung [der] Toten gebe? 13 Wenn es aber keine Auferstehung [der] Toten gibt, [so] ist auch Christus nicht auferweckt; 14 wenn aber Christus nicht auferweckt ist, [so] ist also auch unsere Predigt vergeblich, vergeblich auch euer Glaube. 15 Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir in Bezug auf Gott bezeugt haben, dass er den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. 16 Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, [so] ist auch Christus nicht auferweckt. 17 Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, [so] ist euer Glaube nichtig; ihr seid noch in euren Sünden. 18 Also sind auch die in Christus Entschlafenen verloren gegangen. 19 Wenn wir allein in diesem Leben auf Christus Hoffnung haben, [so] sind wir die elendesten von allen Menschen.

## **Epheser 4,1-6**

1 Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn, dass ihr würdig wandelt der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, 2 mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut, einander ertragend in Liebe, 3 euch befließigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens. 4 Da ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung. 5 Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, 6 ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen [ist].

## **Kolosser 1,9-14**

9 Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, damit ihr erfüllt sein mögt mit der Erkenntnis seines Willens in aller Weisheit und geistlicher Einsicht, 10 um würdig des Herrn zu wandeln zu allem Wohlgefallen, in jedem guten Werk Frucht bringend und wachsend durch die Erkenntnis Gottes, 11 gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und [aller] Langmut mit Freuden; 12 dank sagend dem Vater, der uns fähig gemacht hat zu dem Anteil am Erbe der Heiligen in dem Licht, 13 der uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis und versetzt hat in das Reich des Sohnes seiner Liebe, 14 in dem wir die Erlösung haben, die Vergebung der Sünden;

## **Kolosser 1,15-20**

15 der [das] Bild des unsichtbaren Gottes ist, [der] Erstgeborene aller Schöpfung. 16 Denn durch ihn sind alle [Dinge] geschaffen worden, die in den Himmeln und die auf der Erde, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: Alle [Dinge] sind durch ihn und für ihn geschaffen. 17 Und er ist vor allen, und alle [Dinge] bestehen durch ihn[W. in ihm. 18 Und er ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, der [der] Anfang ist, [der] Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe. 19 Denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen 20 und durch ihn alle [Dinge] mit sich zu versöhnen – indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes –, durch ihn, es seien die [Dinge] auf der Erde oder die [Dinge] in den Himmeln.

### **Kolosser 1,21-23**

21 Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wart nach der Gesinnung in den bösen Werken, 22 hat er aber nun versöhnt in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und untadelig und unsträflich vor sich hinzustellen, 23 sofern ihr in dem Glauben gegründet und fest bleibt und nicht abbewegt werdet von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das gepredigt worden ist in der ganzen Schöpfung, [die] unter dem Himmel [ist], dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

### **Kolosser 2,16-23**

16 So richte euch nun niemand wegen Speise oder wegen Trank oder hinsichtlich eines Festes oder Neumondes oder von Sabbaten, 17 die ein Schatten der zukünftigen [Dinge] sind, der Körper aber ist des Christus. 18 Niemand bringe euch um den Kampfpreis, der seinen eigenen Willen tut in Demut und Anbetung der Engel, indem er auf [Dinge] eingeht, die er [nicht] gesehen hat, grundlos aufgebläht von dem Sinn seines Fleisches 19 und nicht festhaltend das Haupt, aus dem der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst. 20 Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebet ihr [noch] in [der] Welt? 21 Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht! 22 (Dinge, die alle zur Zerstörung durch den Gebrauch bestimmt sind), nach den Geboten und Lehren der Menschen 23 (die zwar einen Schein von Weisheit haben, in eigenwilligem Gottesdienst und in Demut und im Nichtverschonen [des] Leibes, [und] nicht in einer gewissen Ehre, zur Befriedigung des Fleisches.

### **Kolosser 3,1-4**

1 Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, [so] sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. 2 Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; 3 denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. 4 Wenn der Christus, unser Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit.

### **Kolosser 3,5-11**

5 Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Hurerei, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und Habsucht, die Götzendienst ist, 6 um derentwillen der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams kommt; 7 unter denen auch ihr einst gewandelt seid, als ihr in diesen [Dingen] lebet. 8 Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. 9 Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen 10 und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach [dem] Bild dessen, der ihn erschaffen hat; 11 wo nicht ist Grieche und Jude, Beschneidung und Vorhaut, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen.

## **Kolosser 3,12-17**

12 Zieht nun an, als Auserwählte Gottes, [als] Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut, Langmut, 13 einander ertragend und euch gegenseitig vergebend, wenn einer Klage hat gegen den anderen; wie auch der Christus euch vergeben hat, so auch ihr. 14 Zu diesem allen aber [zieht] die Liebe [an], die [das] Band der Vollkommenheit ist. 15 Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib; und seid dankbar. 16 Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen, indem ihr in aller Weisheit euch gegenseitig lehrt und ermahnt mit Psalmen, Lobliedern [und] geistlichen Liedern, Gott singend in euren Herzen in Gnade. 17 Und alles, was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles [tut] im Namen [des] Herrn Jesus, danksagend Gott, [dem] Vater, durch ihn.

## **Kolosser 4,2-6**

2 Verharrt im Gebet und wacht darin mit Danksagung; 3 und betet zugleich auch für uns, damit Gott uns eine Tür des Wortes auftue, das Geheimnis des Christus zu reden, um dessentwillen ich auch gebunden bin, 4 damit ich es offenbare, wie ich [es] reden soll. 5 Wandelt in Weisheit gegenüber denen, [die] draußen [sind], die gelegene Zeit auskaufend. 6 Euer Wort [sei] allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, so dass ihr wisst, wie ihr jedem Einzelnen antworten sollt.

## **1. Timotheus 4,12-14**

12 Niemand verachte deine Jugend, sondern sei ein Vorbild der Gläubigen in Wort, in Wandel, in Liebe, in Glauben, in Keuschheit. 13 Bis ich komme, halte an mit dem Vorlesen, mit dem Ermahnen, mit dem Lehren. 14 Vernachlässige nicht die Gnadengabe in dir, die dir gegeben worden ist durch Weissagung mit Auflegen der Hände der Ältestenschaft.

## **1. Timotheus 6,17-19**

17 Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein noch auf [die] Ungewissheit [des] Reichtums Hoffnung zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss; 18 Gutes zu tun, reich zu sein an guten Werken, freigebig zu sein, mitteilend, 19 indem sie sich selbst eine gute Grundlage für die Zukunft sammeln, damit sie das wirkliche Leben ergreifen.

## **2. Timotheus 4,7-8**

7 Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; 8 fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, die der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tag; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben.

## **1. Thessalonicher 4,3-7**

3 Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligkeit, dass ihr euch der Hurerei enthaltet, 4 dass jeder von euch sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu besitzen wisse, 5 nicht in Leidenschaft [der] Lust, wie auch die Nationen, die Gott nicht kennen; 6 dass er seinen Bruder nicht übersehe noch hintergehe in der Sache, weil [der] Herr Rächer ist über dies alles, wie wir euch auch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben. 7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern in Heiligkeit.

## **Hebräer 4,14-16**

14 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, [so] lasst uns das Bekenntnis festhalten; 15 denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem versucht worden ist in gleicher Weise [wie wir], ausgenommen [die] Sünde. 16 Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe.

## **Hebräer 12,1-3**

1 Deshalb nun, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, lasst auch uns, indem wir jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen, mit Ausharren laufen den vor uns liegenden Wettlauf, 2 hinschauend auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der, [die] Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude [das] Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. 3 Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.

## **Hebräer 12,4-11**

4 Ihr habt noch nicht, gegen die Sünde ankämpfend, bis aufs Blut widerstanden 5 und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: „Mein Sohn, achte nicht gering [des] Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst. 6 Denn wen [der] Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt.“ 7 Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den [der] Vater nicht züchtigt? 8 Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, deren alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. 9 Zudem hatten wir auch unsere Väter nach dem Fleisch als Züchtiger und scheuten sie; sollen wir uns nicht viel mehr dem Vater der Geister unterwerfen und leben? 10 Denn jene zwar züchtigten [uns] für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum Nutzen, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. 11 Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht [ein Gegenstand der] Freude, sondern [der] Traurigkeit zu sein; danach aber gibt sie [die] friedsame Frucht [der] Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt worden sind.

## **Hebräer 13,1-6**

1 Die Bruderliebe bleibe. 2 Die Gastfreundschaft vergesst nicht, denn durch diese haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. 3 Gedenkt der Gefangenen, als Mitgefangene; derer, die Ungemach leiden, als solche, die auch selbst im Leib sind. 4 Die Ehe [sei] geehrt in allem und das Ehebett unbefleckt; denn Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. 5 Der Wandel [sei] ohne Geldliebe; begnügt euch mit dem, was vorhanden ist, denn er hat gesagt: „Ich will dich nicht versäumen und dich nicht verlassen“; 6 so dass wir kühn sagen können: „[Der] Herr ist mein Helfer, und ich will mich nicht fürchten; was wird mir ein Mensch tun?“

## **Jakobus 1,2-4**

2 Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Prüfungen fallt, 3 da ihr wisst, dass die Bewährung eures Glaubens Ausharren bewirkt. 4 Das Ausharren aber habe ein vollkommenes Werk, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt.

## **Jakobus 1,5-8**

5 Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, [so] erbitte er [sie] von Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden. 6 Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifelnde gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. 7 Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird; 8 er ist ein wankelmütiger Mann, unstet in allen seinen Wegen.

## **Jakobus 5,13-20**

13 Leidet jemand unter euch Trübsal? Er bete. Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen. 14 Ist jemand krank unter euch? Er rufe die Ältesten der Versammlung zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben im Namen [des] Herrn. 15 Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken heilen, und der Herr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden. 16 Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; [das] inbrünstige Gebet eines Gerechten vermag viel. 17 Elia war ein Mensch von gleichen Empfindungen wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. 18 Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor. 19 Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt, und es führt ihn jemand zurück, 20 so] wisse er, dass der, der einen Sünder von [der] Verirrung seines Weges zurückführt, eine Seele vom Tod erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.

## **1. Petrus 2,11-17**

11 Geliebte, ich ermahne [euch] als Fremdlinge und [als solche], [die] ohne Bürgerrecht [sind], euch der fleischlichen Begierden zu enthalten, die gegen die Seele streiten, 12 und dass ihr euren Wandel unter den Nationen ehrbar führt, damit sie, worin sie gegen euch als Übeltäter reden, aus den guten Werken, [die] sie anschauen, Gott verherrlichen am Tag [der] Heimsuchung. 13 Unterwerft euch jeder menschlichen Einrichtung um des Herrn willen: es sei [dem] König als Oberherrn 14 oder [den] Statthaltern als denen, die von ihm gesandt werden zur Bestrafung [der] Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun. 15 Denn so ist es der Wille Gottes, dass ihr dadurch, dass ihr Gutes tut, die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt: 16 als Freie und nicht als solche, die die Freiheit zum Deckmantel der Bosheit haben, sondern als Knechte Gottes. 17 Erweist allen Ehre; liebt die Bruderschaft; fürchtet Gott; ehrt den König.

## **1. Petrus 2,18-25**

18 Ihr Hausknechte, ordnet euch den Herren in aller Furcht unter, nicht allein den guten und milden, sondern auch den verkehrten. 19 Denn dies ist wohlgefällig, wenn jemand um [des] Gewissens vor Gott willen Beschwerden erträgt, indem er zu Unrecht leidet. 20 Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharrt, indem ihr sündigt und geschlagen werdet? Aber wenn ihr ausharrt, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist wohlgefällig bei Gott. 21 Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel hinterlassend, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt; 22 der keine Sünde tat, noch wurde Trug in seinem Mund gefunden, 23 der, gescholten, nicht widerspricht, leidend, nicht drohte, sondern sich dem übergab, der gerecht richtet; 24 der selbst unsere Sünden an seinem Leib auf dem Holz getragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen ihr heil geworden seid. 25 Denn ihr geht in der Irre wie Schafe, aber ihr seid jetzt zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen.

## **1. Petrus 3,1-7**

1 Ebenso ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter, damit, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, sie durch den Wandel der Frauen ohne Wort gewonnen werden mögen, 2 indem sie euren in Furcht reinen Wandel angeschaut haben; 3 deren Schmuck nicht der äußere sei durch Flechten [der] Haare und Umhängen von Goldschmuck oder Anziehen von Kleidern, 4 sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unvergänglichen [Schmuck] des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist. 5 Denn so schmückten sich einst auch die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren eigenen Männern unterordneten: 6 wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, wenn ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet. 7 Ihr Männer ebenso, wohnt bei [ihnen] nach Erkenntnis als bei einem schwächeren Gefäß, dem weiblichen, [ihnen] Ehre gebend als [solchen], [die] auch Miterben [der] Gnade [des] Lebens [sind], damit eure Gebete nicht verhindert werden.

## **1. Petrus 5,1-5**

1 Die Ältesten nun unter euch ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus [und] auch Teilhaber der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: 2 Hütet die Herde Gottes, [die] bei euch [ist], indem ihr die Aufsicht nicht aus Zwang führt, sondern freiwillig, auch nicht um schändlichen Gewinn, sondern bereitwillig, 3 und nicht als solche, die über ihre Besitztümer herrschen, sondern die Vorbilder der Herde sind. 4 Und wenn der Erzhirte offenbar geworden ist, [so] werdet ihr die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen. 5 Ebenso [ihr] Jüngeren, ordnet euch [den] Älteren unter. Alle aber seid gegeneinander mit Demut fest umhüllt; denn „Gott widersteht [den] Hochmütigen, [den] Demütigen aber gibt er Gnade.“

## **1. Johannes 4,1-3**

1 Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind; denn viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen. 2 Hieran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus im Fleisch gekommen bekennt, ist aus Gott; 3 und jeder Geist, der nicht Jesus [Christus im Fleisch gekommen] bekennt, ist nicht aus Gott; und dies ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er komme, und jetzt ist er schon in der Welt.

## **1. Johannes 4,7-12**

7 Geliebte, lasst uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. 8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. 9 Hierin ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten. 10 Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühnung für unsere Sünden. 11 Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben. 12 Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, [so] bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet.

## **1. Johannes 4,13-17**

13 Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. 14 Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. 15 Wer irgend bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in ihm bleibt Gott und er in Gott. 16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm. 17 Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, damit wir Freimütigkeit haben an dem Tag des Gerichts, dass, wie er ist, auch wir sind in dieser Welt. Furcht ist nicht in der Liebe.

**ARBEITSMATERIAL  
KAPITEL 4**

# **Predigten mit Vollmacht**

## Kapitel 4: Predigten mit Vollmacht – Kurzanleitung

### 1. Schritt: Bringen Sie die Botschaft zu Papier!

#### 1. Sie lassen die Botschaft reifen.

- rechtzeitig anfangen
- mit dem Text „schwanger gehen“ (*Predigtmeditation*)

#### 2. Sie formulieren das Ziel.

- Absicht zur Zeit der Abfassung des Textes
- Absicht im Leben der Zuhörer heute

#### 3. Sie machen die Gliederung persönlich.

#### 4. Sie erstellen das Grundgerüst.

##### Einleitung

- Einstieg: *Geschichte, Statistik, Zitat*
- Zusammenhang: *textlich, kulturell, heilsgeschichtlich*

##### Hauptteil

##### 1. Gliederungspunkt

- *Erklären*: Ergebnisse aus Kapitel 2, 1. + 2. Schritt
- *Veranschaulichen*: mit Worten oder Bildern
- *Anwenden*: Ergebnisse aus Kapitel 2, 3. Schritt und Predigtmeditation
- *Überleiten*: wiederholen des abgeschlossenen Gliederungspunkts und Verknüpfen mit dem nächsten

##### 2. Gliederungspunkt

- *Erklären*
- *Veranschaulichen*
- *Anwenden*
- *Überleiten*

##### n. Gliederungspunkt

- *Erklären*
- *Veranschaulichen*
- *Anwenden*

Schluss: *Wiederholung und/oder Illustration*

### 2. Schritt: Bringen Sie die Botschaft an den Mann!

#### 1. Sie fassen die Predigt ab.

- Ordnen
- Formulieren
- Straffen
- Proben

#### 2. Sie halten die Predigt.

- Der Text am Anfang
- Predigen mit Vollmacht
- Fesseln des Hörers
- Predigen mit Körpereinsatz

**ARBEITSMATERIAL**

**KAPITEL 5**

# **Andachten mit Substanz**

## Kapitel 5: Andachten mit Substanz – Kurzanleitung

### 1. Sie verwenden eine ausformulierte Predigt

- Wahl einer „ansprechenden“ Passage
- Kopieren in eine separate Datei
- Start mit einer fesselnden Illustration
- Verknüpfen von Illustration und geistlichem Prinzip
- Anwenden des Prinzips auf das Leben des Lesers
- Wahl eines griffigen Titels

### 2. Sie wenden das „Einmaleins des Schreibens“ an

- einfache Sätze und bekannte Begriffe
- nachvollziehbare Gedankengänge
- *ein* Gedanken und *eine* Anwendung
- Falls Sie für einen Verlag schreiben, beachten Sie die Richtlinien.

### 3. Sie drehen Ihre Andacht „durch die Mangel“

- Selbstbewertung
- Fremdbewertung

**ARBEITSMATERIAL**

**ANHANG**

# **Ohren in Augen verwandeln**

## Vorschlag: Themen für eine Illustrationssammlung<sup>4</sup>

Abtreibung	Ewigkeit	Jungfrauengeburt	Richterstuhl Christi
Älteste	falsche Lehre	Kalvinismus	Satan
Anbetung	Fasten	Katholizismus	Scheidung/Wiederheirat
Apologetik	Fernsehen/Internet	Kinder	Schöpfung und Evolution
Archäologie	Filme	Kirche	Selbststachtung
Arminianismus	Finanzen	Kirchengeschichte	Sex
Atheismus	Fragen	Konfessionen	Sicherheit
Attribute Gottes	Gebet	Kultformen	Sonntagsschule
Auferstehung	Geburtenkontrolle	Landkarten/Darstellungen	Spenden
Beerdigung	Geistesgaben	Leben Christi	Stille Zeit
Bibel	geistliches Leben	Lehre	Sünde
Bibelausgaben	Geschichte Israels	Leiden	Tag des Herrn
Bibelstudium	Geschichte	Leitung	Taufe
Bibelwissen	Gesetz und Gnade	Liberalismus	Teufel
Biographien	Gewissensbedenken	Lohn	Todesstrafe
Bündnisse	Glaube	Mahl des Herrn	Traktate
christliche Erziehung	Gnade	Märtyrer	Trennung von der Welt
christliches Heim	Gott	Mensch	Trost
christliches Leben	Haushalten mit der Zeit	Mission	Typologie
Christus	Haushaltungen	Moral	Vergebung
Dämonismus	Heiliger Geist	Musik	Verschiedenes
Danksagung	Heiligkeit	Mutter	Versuchung
das Kreuz	Heiligtum	Neo-Orthodoxie	Weihnachten
Denominationen	Heilung	Öffentlichkeit	Weltreligionen
Diakone	Heirat	Ökumene	Wissenschaft
Dichtung	Himmel und Hölle	Pfingstler/Charismatiker	Wunder
Dienst der Frauen	Hochzeitsfeiern	Philosophie	Wunder Gottes
Dienst des Christen	Homosexualität	Politik/Wahlen	Zeichen und Wunder
Dreieinigkeit	Inspiration	Predigt	Zungenreden
Engel	Jesus, Herr und Erlöser	Prophetie	Zustand der Welt
Entrückung	Judenevangelisation	Psychologie	Zweites Kommen Christi
Evangelium	Jugend	Rechtsberatung	
Ewiges Gericht	Jüngerschaft	Reformation	

<sup>4</sup>nach: MacDonald, William, *Fragen, Forschen, Finden*, CLV, 2002, S. 81-83